Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 12 (1905)

Heft: 46

Vereinsnachrichten: XIV. Jahresversammlung des Vereins kathol. Lehrerinnen der

Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Macht, von der eine wesentliche Silfe zugunften des Religionsunterrichts erwartet werden fann. Doch das führt uns von dem heutigen Thema zuweit ab. Unter diesen Umständen versparen wir unsere Bemerkungen zu der Denkschrift der Bremer Lehrer auf einen andern Artikel auf.

XIV. Jahresversammlung

des Vereins kathol. Tehrerinnen der Schweiz.

Um 9. Ottober versammelten fich etwa 50 Mitglieder unseres Bereins gur XIV. Jahreskonferenz in ben immer gaftlichen Raumen bes Salefianums in Zua.

hochw. Hr. Pfarrer Ducret von Muw übernahm in verbankenswerter Freundlichkeit das Tages-Prafidium. Ginleitend gedachte der Borfigende des vor Jahresfrist verstorbenen, um die Gründung und Hebung unseres Bereins fo sehr verdienten Freundes und Ehrenmitgliedes, Hochw. Hrn. Seminar-Direktor Baumgartner fel. Auch die Prafidentin widmete feinem Andenken einige Worte als Ausdruck ber Dantbarkeit und Liebe aller, Die ihn einst im Beben kannten und hochschätten. Moge fein ebles Beispiel opferftarter Gottes- und Rachftenliebe, sein unermüdlicher Gifer für das hohe Erzieheramt in uns fortleben und viel Gutes wirken! In Pietat gebachte Frl. Reiser auch der andern im Laufe bes Jahres aus biesem Leben geschiedenen, vielverdienten und geschätten Chrenmitglieber: Sodw. herr Pfarrer Muller von Burenlingen, Chrw. Schwester Athanasia Wymann, Direktorin bes Lehrerinnen-Seminars Menzingen, Frau Lehrer Haag in Sarnen und Hr. Stadtrat Borfinger in Baben. Bewahren

wir allen ein treues Gebenken, inbem wir für fie beten;

Laut Inhres-Bericht hat ber Berein 32 neue Aftivmitglieder gewonnen, Austritte gab es feine. Wir gablen jest 240 Mitglieder. Neue Seftionen haben sich in Bafel und Freiburg gebilbet. Die Sektionen Baben und Freiamt vereinigten fich zu einer Settion. Beim Durchlesen ber biverfen Ronferengberichte erhielt man ben Gindruck, bag unser Seftionsleben nah und fern fich vorzüglich entfalte. Ueberall herrscht reger Schaffensgeist und Berufsfreudigkeit, gepaart mit lebensfrischem humor. - Die zweite, nun zu Enbe gebrachte Berlofung ergab einen Reingewinn von Fr. 720. —. Staniolerlos 53 Fr. gegen 197 Fr. im letten Jahre! Rein Bunber, wenn unfer Sammeleifer von ber Staniolsammlerin (Frl. Degen, Neudorf bei St. Gallen) diesmal nicht sonderlich gerühmt wurde. Sie hofft fünftig auf ein iconeres Ergebnis. - Laut Raffa-Bericht ift das Bereinsvermögen nun auf nahezu Fr. 5000. — angewachsen. Der leiber von ihrem Umte gurudtretenben Raffierin, Frl. S. Ruepp, wurden bie feit 10 Jahren mit größter Gewiffenhaftigkeit geleisteten Dienste bestens verbankt. Un ihre Stelle murbe Frl. Luch Auderset, Lehrerin in Freiburg, gewählt.

Nach eingehender Beratung gab die Versammlung dem Vorstand den Auftrag, mit bem fatholischen Boltsberein behufs erentuellen Unschluffes au unterhandeln und genehmigte in globo bie von ber Prafibentin aufgestellten Borschläge für das Arbeitsprogramm der Sektion Erziehung des katholischen Bolksvereins. Gine giemliche Angahl fleinere Beschäfte murben prompt erlebigt.

Leider mußte das haupttraftandum "Gründung einer Alters- und Invaliden-Raffe" wegen Ertrantung bes Referenten auf ein Jahr verschoben werden, bes. gleichen das zweite Referat. Dafür hielt Frl. Elisabeth Müller am Schlusse ber Konferenz eine Masterlektion aus dem Anschauungs-Unterrichte, die uns köstlich freute. Es war eine Lust, zu sehen, wie die Lehrerin das Interesse und die Denktraft der Kinder zu wecken und rege zu halten verstand. Sehr angenehm berührte auch der freundliche Lehrton.

Anschließend an die Konferenz hielten die Mitglieder der Krankenkasse ihre III. General-Versammlung ab. In kurzen Zügen entwarf die Präsidentin, Frl. Hürlimann, ein Bild über die disherige Tätigkeit der Kasse. Sie meldete 49 Aktiv- und 13 Ehrenmitglieder. Sechs Mitglieder sind ausgetreten und 1 Ehrenmitglied durch den Tod versoren gegangen. Unterstüht wurden seit der Gründung der Kasse (1902) 10 Mitglieder mit Fr. 1354.—. Zur Zeit versügt die Kasse über ein Vermögen von Fr. 3000. — Die Versammlung beschloß, vom Wechsel des Vorortes (It. Statuten) Umgang zu nehmen und die Kasse für weitere drei Jahre im St. Gallischen zu belassen, wo sie sehr gewissenhaft und sachtundig verwaltet wird. Anschließend wurde auch der Antrag der Präsidentin, die Kassierin für ihr verantwortungsvolles Amt mit einer jährlichen Gratisitation von 20. Fr. zu entschädigen, angenommen. Mögen recht viele Kolleginnen durch ihren Beitritt die Wohltätigkeit unserer Krankenkasse, dieses Werk der Selbstehilfe und Nächstenliebe anerkennen und schähen!

Es erübrigt mir, noch furz über den dreitägigen Ferienturs Bericht zu erstatten. Am 10. Ottober referierte Herr Dr. med. Koch von Ruswil: 1. Ueber ansteckende Kinderkrankheiten im schulpslichtigen Alter. (Wie erkennt sie die Lehrerin, und mas kann sie tun, solche Krankheiten zu verhüten, und deren Weiterverbreitung zu verhindern?) 2. Winke für die Lehrerin zur Erhaltung ihrer Gesundheit. 3. Ueber die Ernährungsorgane und den Nährwert der Speisen. Am 11. Ottober hielt Hochw. Ir Pfr. Ducret von Auw 3 religiöspädagogische Borträge über 1. Unser Jiel: Der ewige Besitz Gottes. 2. Die Wege und Mittel, dieses Ziel zu erreichen: Die Selbstveredlung und die Bildung tüchtiger, solider, cristlicher Charaktere nach dem Borbilde, wie Christus die Apostel beeinslußte. Herr Dr. Förster aus Jürich referierte am 12. Ottober über Moralpädagogische Ausgaben und Probleme der Bolksschule.

Ich werde mir erlauben, später etwas ausführlicher über den einen oder andern Vortrag zu berichten. (Sehr willtommen! Die Red.) Alle Vorträge waren ungemein anregend, interessant und dem praktischen Leben der Lehrerin angepaßt. Unser erster Versuch eines pädagogischen Fereinkurses darf also mit Recht als ein gelungener bezeichnet werden.

M. F., Rorschach.

 $\sim\sim\sim\sim$

54. Sallen. St. Gallischer Sterbeverein Die Bezirkskonferenz von Tablat hat am 6. November beschlossen: Der von den Bezirks-Rassieren gemachte Vorschlag, es seien von den jeweiligen Auszahlungen an Witwen und Waisen bei dem Sterbefall eines Lehres 10 % in Abzug zu bringen, ist abzuslehnen, dagegen soll von jedem Mitgliede ein Jahresbeitrag von 50 Cts. für Spesen und Fondäufnung erhoben werden, damit der ganze Betrag voll und ganz ausbezahlt werden kann.

Werte Rollegen! Unterstüßet diesen Antrag, wo und wann Ihr könnet. Das System der Abzüge hört einmal beim Tode auf, das "Abschrenzen" von 60 Fr. an Geldern für Witwen und Waisen ist geradezu moralisch verwerslich. Nein, gegenüber vaterlosen Kindern und oft unbemittelten Lohrersfrauen wollen wir generds und freigebig sein. Ein Jahresbeitrag von 50 Cts. ist kein Opser, macht aber Fr. 300. — aus, und tieser Betrag enügt für alle Bedürsnisse und ist zum Teil noch ein schöner Fondpsennig.